

Willkommen 2016

Leserbriefe

Das Vorwort fällt diesmal zugunsten zweier längerer Artikel deutlich kürzer aus als gewohnt, Platz bleibt nur für meine besten Wünsche im neuen Jahr 2016, und natürlich: Viel Spaß beim Lesen!

Euer

Jim

Auktion

Nachdem sie rückwärts niemand ersteinern wollte, versuche ich es noch mal vorwärts:



Zur Versteigerung kommen diverse Blöcke und Zusammendrucke der Sowjetunion (CCCP).

Startgebot: 10 €

Der Meistbietende zahlt nicht mehr als einen Euro über dem zweithöchsten Gebot, es gibt keine weiteren Gebühren. Bei gleichen Geboten entscheidet die Reihenfolge des Eingangs.

Auktionsende ist am **31.3.2016, 24 Uhr**

Gebote per E-Mail/Post/SMS an ***SMS***
(Adr. s. Impressum).

Zunächst mal mein Dank an dich, dass Du dich weiter für das Sammlermagazin engagierst. Die neue Aufmachung finde ich sehr gut.

Sehr positiv überrascht war ich natürlich darüber, dass mich vor Weihnachten noch der Glückswürfel getroffen hat. Mit dem, was ich nicht selbst gebrauchen kann, werde ich andere Sammler in meinem Verein beglücken.

Gerne würde ich für den SMS auch Werbung betreiben, was ich durch Weitersagen sowieso schon tue. An Dreikönig führt mein Sammlerverein seinen traditionellen Großtauschtag durch. Bei diesem Anlass kann ich gerne ein paar Probeexemplare auslegen.

Henry Walter

Vielen Dank für die Zusendung des ***SMS***-Sammlermagazins #125, schön verpackt mit einem herrlichen Buch über Luftfahrtmedaillen. Ein toller Schinken, den ich später unserem Verein zur Verfügung stellen werde, dann können auch andere darin nachschlagen und Anregungen finden.

Leider lese ich gerade in der aktuellen ***SMS*** #125, dass die Deutsche Post ab 2016 die Gebühren ganz gehörig erhöht. Sie überholt da sogar die Österr. Post, die da schon immer eine Vorreiterrolle innehatte.

Kurt Grießer



Inhalt

Vorwort	1
Leserbriefe	1
Auktion	1
Preisrätzel und Auktion # 125	2
Versandbedingungen/Impressum	2
Fußball- und Sportsammler-Börsen	3
Preisrätzel	3
Man kann auch Brunnen sammeln	4
Warum Geld nicht stinkt	6
Kleinanzeigen	8
Ergänzung zu #125	8

Preisrätzel und Auktion # 125

1 Drei Antworten gingen zum Preisrätzel in
1 Ausgabe 125 ein. Alle waren richtig: Die
1 Propagandageldscheine wurden zur Zeit der
2 Weimarer Republik und des Dritten Reichs
2 eingesetzt. Der Zufallsgenerator entschied
3 sich für **Adolar Werner** aus **Hollstadt**. Herz-
3 lichen Glückwünsch!

4 Leider keine Gebote gab es bei der letzten
4 Auktion; ich hoffe, diesmal gehen wieder
6 Gebote ein—schaut auf Seite 1 und bietet!

Alle Hefte ab Ausgabe 118 gibt es online:
www.sammlermagazin-sandesneben.de

Versandbedingungen/Impressum

	<u>Inland</u>	<u>Ausland</u>
Preis pro Einzelheft	1,50 €	1,70 €
Jahresabo (6 Hefte)*	9,00 €	10,00 €

Das Abonnement verlängert sich nur bei Zahlung des Jahresbeitrags im Voraus.

Die Preise setzen sich aus Druckkosten, Porto und Verpackung zusammen. Es handelt sich um einen reinen Kostendeckungsbeitrag, Gewinn wird nicht erzielt.

Die Bezahlung ist in gültigen Marken der Deutschen Post oder per Überweisung auf das angegebene Konto möglich.

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Tim-Niklas Zimmer
Konto-Nr.: 8471820004
BLZ: 70120400
Kreditinstitut: DAB Bank
IBAN: DE58 7012 0400 8471 8200 04
BIC: DABBDEMMXXX

Erscheinungstermin: Zum 15. eines jeden geraden Monats; Redaktionsschluss: jeweils drei Wochen vor Erscheinungstermin

Herausgeber/V.i.S.d.P.:

Tim-Niklas Zimmer
Werderstraße 25
69120 Heidelberg
Telefon: (06221) 73 56 664
E-Mail:

sammlermagazin-sandesneben@outlook.de

Postanschrift/Erscheinungsort:

Sammlermagazin Sandesneben
Rhönstraße 4
61118 Bad Vilbel

Begründer und Archiv: Dirk Lenke,
Lüchower Weg 1, 23898 Labenz

Lizenzbedingungen: Das Magazin darf kopiert und weiterverteilt werden; ein Verkauf ist jedoch nicht gestattet. Die Rechte der Abbildungen liegen bei den jeweiligen Lizenzgebern.

Leserbriefe: Mit der Zusendung wird die Zustimmung zum Abdruck (auch gekürzt) gegeben.

Druck:

WIRMachenDRUCK, 71522 Backnang



Fußball- und Sportsammler-Börsen in Gelnhausen und Frankfurt

Am Samstag, dem 11. Juni 2016, findet im Gelnhausener Stadtteil Roth die 15. Internationale Fußball- und Sportsammler-Börse statt. Veranstaltungsort ist die Kinzighalle, die Börse läuft von 9 bis 14 Uhr. Der Eintritt kostet 1 €. Es beteiligen sich neben zahlreichen einheimischen Sammlern auch solche aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Luxemburg. Eigene Bewirtung wird zu günstigen Preisen angeboten. An rund 120 Tischen gibt es alles, was im Fußball- und Sportbereich gesammelt wird: Stadion-Ansichtskarten, Anstecknadeln, Pins, Fan-Schals, Eintrittskarten, Wimpel, Trikots, Fußballalben, Fußball-Literatur aller Art, Plakate, Autogramme, Poster, Spielprogramme, Panini- und andere Sammelbilder, Sammellalben, Aufnäher, Gläser, Briefmarken, Belege, Fan-Zeitungen und vieles andere mehr. Auch die Bereiche Olympia, Eishockey, Motorsport, Radsport, Skispringen und andere Sportarten von A bis Z werden vertreten sein.

Weitere Informationen:

Michael Förster, Reinhardstraße 40, 63571 Gelnhausen, Tel. 06051 / 13635 (ab 17.00 Uhr), E-Mail: mchlfoer@aol.com
Fotos der Börse 2015 & weitere Infos: www.dss1992.npage.de

Auch in Frankfurt findet ein wichtiger Termin für Fußballsammler statt: Am Sonntag, 6.3.2016, wird ab 9 Uhr die nächste Fußballsammler-Börse im Eintracht Frankfurt-Museum durchgeführt. Der Aufbau ist ab 8 Uhr möglich, Tische (ca. 2,20m auf 60cm) werden gestellt. Ein Tisch kostet 10€. Der Eintritt an diesem Tag ist frei.

Autogramm-gäste stehen im Moment noch nicht fest, sind aber in Planung. Für Essen und Trinken im Museum ist gesorgt.

Weitere Informationen:

Thomas Müller, Tel.069/68608054 oder tommyfun@gmx.net oder im Museum: Mathias Thoma, Tel. 069/95503275 oder thoma@eintracht-frankfurt.de



Kinzighalle innen, © Michael Förster

Preisrätsel

Zu gewinnen gibt es eine Sammlung Streichholzschachteln, gestiftet von **Hans Klein** — vielen Dank dafür!

Preisfrage:

Mit welchem Fachwort bezeichnet man das Sammeln von Streichholzschachteln?

Schickt eure Antworten per Karte/Brief/E-Mail an ***SmS*** (s. Impressum)! Teilnahmeschluss: Donnerstag, 31. März 2016



Teilnahmebedingungen: Jeder Leser von ***SmS*** darf einmalig teilnehmen, Mitarbeiter von ***SmS*** sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

Man kann auch Brunnen sammeln

VON MAX ROTHKEGEL

Der Originalbeitrag erschien im Fachmagazin BM – Möbel/Innenausbau/Bauelemente, www.bm-online.de, Ausgabe 4/1970, S. 114. Leser Jorge A. Wiege wies auf ihn hin: „In der letzten Woche, als ich eine alte Ausgabe (April 1970) der BM Zeitschrift durchblätterte, fand ich ein Artikel darin, der für die Bau- und Möbeltischlerbranche eher nicht passend erscheint. Aber desto mehr, glaube ich, wird es die Abonnenten des SmS interessieren, die doch leidenschaftliche Sammler sind.“

Im Laufe der Jahre bringt man von seinen Streifzügen durch Stadt und Land viele Fotos mit. Blättert man in einer Musestunde in seinen Fotoalben oder sieht sein Negativarchiv durch, stößt man auf irgendein Motiv, das man immer wieder fotografiert hat, ohne daß es langweilig wurde. Im Gegenteil, das Interesse wächst.

Geht man daran, Fotos unter einem bestimmten Motto zusammenzustellen und zu sammeln, hat man bald Spaß daran. Nehmen wir als Beispiel einmal Brunnen. Man wird erstaunt sein, - ja man wird feststellen, das Thema Brunnen „schöpft“ man nicht aus! Ein altes, immer wieder neues Motiv für die Kamera. Wir finden es auf Straßen und Plätzen. Es lockt das bewegte, fließende Wasser, das sprudelnd aus phantasievollen Fassungen quillt und in der Sonne funkelt. Viele Dichter haben es in Verse gekleidet, haben den Zauber in Worte gebannt. Wir versuchen es mit der Kamera.

Von den großartigen, klassischen Brunnen in der weiten Welt bis zum kleinen heimatlichen „Brünnele“ spannt sich der Bogen. Da sind die schönen, alten Brunnen der Klöster, deren Wasser in der Stille von Schale zu Schale fällt. Oder die Springbrunnen hoch und hell

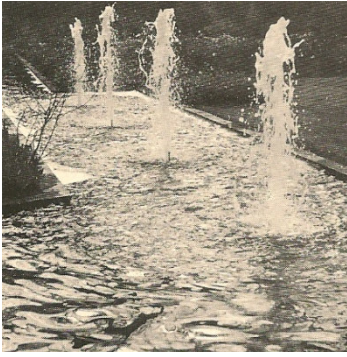
wie im Genfer See oder in Luzern, die den vorbeieilenden Menschen in ihren Bann ziehen und aufschauen lassen. Der Fremde, der das Schauspiel zum ersten Mal sieht, verweilt länger, nimmt die Kamera hoch und versucht ein Bild zu machen. Hat er Glück, belebt eine Badenixe den Vordergrund! Bei Tag und Nacht immer wieder ein faszinierendes Bild, die Riesenfontäne im Genfer See. Historische Ziehbrunnen in italienischen Palästen, - Ziehbrunnen, die heute noch die einzige Wasserstelle in spanischen Bauernhöfen sind, - phantastische Wasserspiele in den Gärten der Alhambra (Granada), - der sprudelnde Neptun, ein skuriler Bodenbrunnen im Hofer des Stockholmer Stadthauses, - dazu der überdachte Waschbrunnen im Tessin, an dem die Frauen mit kaltem Wasser ihre Wäsche waschen, - sie alle kommen in die Sammlung.

Vergessen wollen wir nicht die neuen Brunnen und Wasserspiele, die Ausdruck unserer Zeit sind. Dicke Wasserstrahlen steigen auf, stehen einen Moment still wie gefrorenes Wasser und fallen mit Schaumkronen herab ins Becken. Andere laufen über flache Platten verschiedener Höhe und fallen breit, wie Wasservorhänge wirkend, herab. Besonders interessant, wenn Personen daran vorbeigehen. Der Zufall ist selten. Meist muß man das selber in Szene setzen.

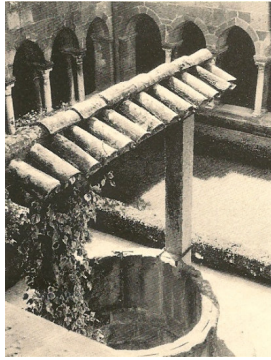
Das Thema Brunnen soll nur eine Anregung sein. Wir werden auch Motivgruppen sammeln, die in unserem Fachbereich liegen, ob Kunstgeschichte, Volkskunde oder Möbel.

Besonders für Dias ist eine solche Auslese zu empfehlen, sie bringt Abwechslung in die Vorführungen.

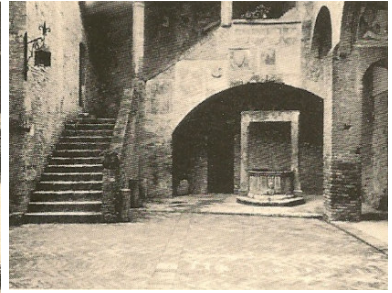




Moderne Wasserspiele in Keukenhof/Holland. Belichtungszeit kurzgehalten, dadurch fallendes Wasser punktförmig und spitzig. Bl. 5,6—1/100 sek



Brunnen im Kloster von Frejus/Frankreich. Günstig im Seitenlicht. Vom oberen Kreuzgang aus fotografiert



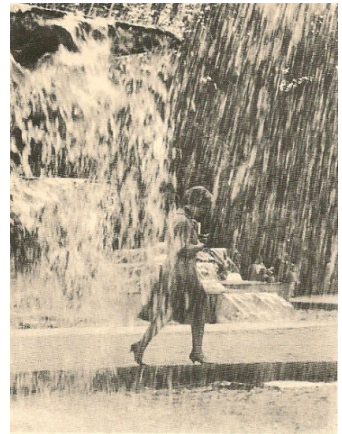
Brunnen ist nicht Hauptmotiv, vielmehr sein maßvolles Einfügen in die Architektur. Palast in der Toskana/Italien



Waschbrunnen in Dorf, Tessin/Schweiz. Entfernung und Belichtung geschätzt, um unbemerkt fotografieren zu können. Film 17° Din—Bl. 5,6—1/100 sek



Fabelbrunnen in Boden, Stadthaus/Stockholm. Einstellung über Eck, See-Balustrade einbezogen. Bl. 5,6—1/100 sek



Wasserspiele in Stuttgart. Film 14° Din—1/50 sek, fallendes Wasser dadurch absichtlich verwischt

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Konradin-Verlag Robert Kohlhammer GmbH—herzlichen Dank!

Warum Geld nicht stinkt

VON HELMUT CASPAR UND CHRISTOF KRÜGER

Aussprüche zum Thema Geld und Gold gibt es wie Sand am Meer, bei manchen sind die Verfasser unbekannt, etwa bei „Geld regiert die Welt“ oder „Wo Geld ist, da ist der Teufel; wo keins ist, da ist er zweimal“. Hingegen gilt der römische Kaiser Vespasian als Urheber des geflügelten Wortes „Geld stinkt nicht“. Der Sohn eines Steuereintreibers brachte es ziemlich schnell zum Senator, wurde im Jahr 51 nach Christus Konsul unter Kaiser Nero und ließ sich nach dessen Tod im Jahr 68 selbst zum Kaiser ausrufen. Er stellte die zerrütteten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Römischen Reich wieder her, brachte die desolaten Staatsfinanzen in Ordnung und ließ das Kolosseum in Rom errichten, wofür er sehr, sehr viel Geld benötigte.

Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen erließ er unter anderem eine Latrinensteuer. Als sein Sohn Titus ihn fragte, ob die ja doch recht anrühige Gebühr für öffentliche Toiletten nicht der Römer unwürdig sei, soll der Kaiser geantwortet haben „Pecunia non olet“, Geld stinkt nicht. Laut Aussage antiker Schriftsteller hielt der Vater seinem Sohn eine Münze unter die Nase und fragte ihn, ob diese nach etwas rieche, was Titus natürlich verneinte.

Gering dürften die Einnahmen aus der Toiletten- oder Harnsteuer nicht ausgefallen sein, denn überall in Rom und in den Provinzen gab es öffentliche Bedürfnisanstalten, und es wurde peinlich darauf geachtet, dass man dort gegen einen kleinen Obolus seine „Geschäfte“ tätigte und nicht auf öffentlichen Plätzen oder Gartenanlagen.

Der klassische Ausspruch „non olet“, der sich auf viele andere Geldquellen anwenden lässt,

sicherte dem als pragmatisch und energisch geschilderten Herrscher einen geachteten Platz in den Geschichtsbüchern und in der Literatur über geflügelte Wörter. Im Französischen ist der Kaiser auch heute mit dem Begriff „Vespasienne“ für eine Bedürfnisanstalt präsent, in Italien nennt man sie „Vespasiani“.

Der römische Satiredichter Juvenal war der Meinung, Geld würde nicht nur nicht stinken, sondern sogar angenehm duften. Von ihm stammt Ausspruch der „Der Geruch des Gewinns ist gut, woher dieser auch stammt“. Heutzutage hieße es wohl etwas flapsig ausgedrückt: „Ist doch egal, woher die „Kohle“ kommt, Hauptsache sie ist da.“ Recht drastisch sagen auch verschiedene deutsche Sprichwörter aus, dass es einerlei sei, wie man sein Geld verdient. „Gelt, dass mit Scheißshausfegen und Schinden verdient wird, gilt so viel, als es ehrlich errungen“, liest man in der volkkundlichen mittelalterlichen Literatur.

Auch Johann Wolfgang von Goethe hat viel Nachdenkliches zum Thema Geld hinterlassen. Er verstand etwas davon, und dies nicht nur als ein mit Finanzen befasster Weimarer Minister, sondern auch als Sammler alter Münzen und als einer, der von seinen Büchern und Theaterstücken gut leben konnte – anders als manche armer Berufskollege. Er fasste die Wirkungen von Geld und Gold auf die Menschen und ihre Hinwendung zum Reichtum in klassischen Worten zusammen. So seufzt schon im ersten Teil des Faust sein Gretchen: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles, ach wir Armen“. Und das Machstreben oft mit Reichtum einhergeht, lässt Goethe im zweiten Teil durch-



blicken: „Wie feuchten Ton will ich das Gold behandeln, / Denn dies Metall lässt sich in alles wandeln“. Dazu passt auch das Sprichwort über die Macht des Geldes aus dem Arabischen „Zahle das Geld her, so kommt die Braut“ und aus dem Chinesischen mit Blick auf Bestechlichkeit und

Kungeleien im Justizwesen: „Das hohe Tribunal steht jedem offen. Doch nur, wer Geld hat, darf auf Erhörung hoffen.“

„Geld ist die Königin der Welt, schafft alles dir: ein reiches Weib, Kredit und Freunde, Adel, alles! Die Überredung wohnt auf deinen Lippen und Venus schmückt mit ihrem Gürtel dich“, wusste auch der römische Dichter Horaz. Doch er fügte mahnend hinzu, dass Geld auch Sorgen bereiten kann. Schließlich hat jede Münze zwei Seiten und „wer mehr ausgibt als er sollte, wird nichts zum Ausgeben haben,



Kaiser Vespasian, hier auf einem römischen Aureus, ging auch durch einen berühmten Ausspruch „Pecunia non olet“ in die Geschichte ein. Das Kolosseum in Rom wurde unter seiner Herrschaft er-

© Helmut Caspar

wenn er möchte“. Deshalb ist es „besser ohne Abendessen zu Bett gehen, als mit Schulden aufzuwachen“ (aus dem Englischen).

Schon lange ist auch bekannt, dass Geld zwar unabhängig macht, aber kann der schnöde Mammon uns auch wirklich glücklich machen? Wohl kaum, wenn es nach dem abgeklärten Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg geht: „Das Geld, das man besitzt, ist das Mittel zur Freiheit; dasjenige, dem man nachjagt, das Mittel zur Knechtschaft.“ Das stimmt mit der These des römischen Philosophen Seneca überein, der bekannte: „Es ziemt sich, dem Geld zu gebieten, nicht ihm zu dienen“.

Wir sollten also immer schön locker bleiben im Umgang mit dem Geld. Und bloß kein Neid auf andere, die mehr davon haben. Einstmals wird es niemand von uns mitnehmen können. Denn bekanntlich hat das letzte Hemd keine Taschen! Das besagt auch eine tröstliche Botschaft aus dem Persischen: „Magst du auch Geld und Gut endlos zusammentragen, du wirst doch nackt und bloß zuletzt ins Grab getragen“.



Das man mit Gold und Silber alles kaufen, doch sein Leben nicht verlängern kann, wird in vielen volkstümlichen Sprüchen und hier auf einem Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert verdeutlicht.

© Helmut Caspar

***SmS* 127 soll am 15. April 2016 erscheinen!**



Suche sog. elongated coins, auch Souvenir-, Quetsch-

oder Prägemünzen genannt. Bitte alles anbieten – egal in welchem Zustand, auch doppelte.

Alexandra Schmidt
Dr.-Troeltsch-Straße 2
86179 Augsburg

muenzen@onlinehome.de

Suche/ tausche EKW-Chips aus Metall.



Bitte alles anbieten – nehme auch doppelte. Biete im Tausch: Metallchips, Pins, Anstecknadeln, MBL, Schlüsselanhänger, Werbekulis ...

Wolfgang Engel, Neptunstr. 9
90522 Oberasbach

wolfgang@objectfarm.org

Sammler O+K-Karten nach Themen, Sparkassen- und andere Karten mit Zudrucken, sowie Mini-Mediakarten. Es ist div. Tauschmaterial vorhanden.

Norbert Wischer, Kulbeweg 14,
13587 Berlin, 030/20256369

Suche Tauschpartner f. Hettstedt-Medaillen, kaufe auch an.

Norbert Wischer, Kulbeweg 14,
13587 Berlin, 030/20256369

Suche Sammler von Briefmarken-Mimikry, d.h. Infopostsendungen mit Aufdruck, der einer Briefmarke ähnelt. Sammle diese nicht selbst.

Tim-Niklas Zimmer, Werderstr. 25,
69120 Heidelberg, tinizi@gmx.de



Suche Briefmarken von Japan

Ihrer Wahl, gebe Marken meiner Wahl.

Erich Zumach, Sahrendorfer Str. 21a, 23769 Fehmarn/OT Burg

Suche Tauschpartner für Prodir- und Werbekugelschreiber.

Kaufe Prodir-Kugelschreiber zu Marktpreisen. 02405/85214

Suchen alte Ansichtskarten aus Bayern, insbesondere Raum

Augsburg, Dillingen a.d. Donau, Wertingen. Suchliste senden wir gerne zu. Suchen auch Briefmarken, Münzen, Telefonkarten u.v.m. Wir freuen uns über jede Zusendung, über Interessierte und neue Mitglieder.

Briefmarken-Jugendgruppe
Donau/Lech, Postfach 12 30
86635 Wertingen

Suche deutsche sauber abtelefonierte Telefonkarten nach Fehl-

liste. (K-, O- und deutsch-niederländische-Karten nehme ich auch gerne, ohne Fehlliste). Biete im Tausch abtelefonierte Schalterkarten aus Argentinien in guter Erhaltung.

Jorge A. Wiege, Juan B. Justo 903
RA-B1602BKQ Florida,
Argentinien
jorgewiege@yahoo.com.ar

Neue 20 €-Banknote (ab 25.11.15) in kassenfrischer Erhaltung für 21,50 + Porto lieferbar. Ebenfalls noch vorhanden 5 + 10 €-Banknoten, ebenfalls kassenfrisch, für 6 bzw. 11,- € / Stück

Heinz Bargon, Postfach 900261,
51112 Köln. Email:

nc-bargonhe9@netcologne.de

„Werder Bremen“-Fankappe und Schal (original verpackt) gegen Gebot abzugeben.

Tel.: 06158 / 87469

Sammler sucht Kartenspiele von Fußballvereinen sämtlicher Ligen.

Kauf oder Tausch. Reichlich Tauschmaterial vorhanden.

Rudolf Böttcher, Am Tannebusch 15,
46562 Voerde, 0281/43489

Öffner-Sammler gesucht! Wer

kennt Sammler von Öffnern oder Ansichtskarten? Biete fast alles, was gesammelt wird.

Egon Lorenscheit, Hahnemannstr. 12,
49811 Lingen/Ems

Suche Autogrammkarten von "Hoheiten" wie Wein-, Bier-, Obst-,

Gemüse, Blumenköniginnen, einfach ALLE!

Willi Mathes, Im Vogelsang 57,
76829 Landau/Pfalz

Kugelschreiber-Sammler gesucht, wer ist, wer kennt Sammler von

Werbe-Kugelschreibern ???

Suche alle Werbeschlüsselanhänger, biete gleiches, aber auch MBLs, Werbekulis, Pins, Anstecknadeln, Telefonkarten u. a. nach Absprache.

Wolfgang Engel, Neptunstr. 9
90522 Oberasbach
wolfgang@objectfarm.org

Löse div. Sammlungen Deutschland, Europa und USA auf. Meist

gestempelt. Preise 20% vom Michel. Bei Interesse fordern Sie bitte die entsprechenden Bestandslisten an.

Adolf Wagner, Hohenstaufenstr.
100/8N, 73033 Göppingen

Sammler Telefonkarten aus aller Welt, freue mich auch über Autogrammkarten.

Gerold Vogel, Am Friedenseck 4,
09306 Rochlitz

Ergänzung zu #125:

Dirk Lenke wies darauf hin, dass auch das Porto für das Päckchen bis 2kg erhöht wurde: Es kostet nun 4,50 €.

